

Pressemitteilung

Troisdorf, 28.11.2009

Etwas mehr als zwei Wochen sind vergangen, seit der neue Vorstand des Tierheims Troisdorf im Amt ist. Zwei Wochen, in denen es vor allem um die wirtschaftliche Existenz des Tierheims ging. Unterlagen wurden gewälzt und viele Gespräche mit den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen in der Zwischenzeit geführt. „Leider ist die Geschäftsführerin des Vereins direkt nach der Mitgliederversammlung erkrankt“, sagt Vorstandssprecher Rolf Keilus. „So mussten wir uns erst einmal mühsam selbst einen ersten Eindruck von der aktuellen Situation des Vereins verschaffen“. Er hofft auf eine baldige Genesung der Geschäftsführerin, damit der neue Vorstand gemeinsam mit ihr einen Sanierungsplan für das Tierheim ausarbeiten kann.

Die monatlichen Ausgaben sind seit Jahren höher als die Einnahmen, so dass die Ersparnisse des Tierheims immer weiter schwinden. „Wenn dieser Trend nicht schnell gestoppt werden kann, droht dem Tierheim bald die Zahlungsunfähigkeit“ beschreibt der Schatzmeister des Vereins, Christian Deinet, die aktuelle finanzielle Situation. „Die größten Kostenblöcke neben den Personalkosten stellen die Ausgaben für Strom und Gas und für die medizinische Versorgung der Tiere dar“. Hier sind teilweise deutliche Steigerungen festzustellen, die nach Deinet's Meinung noch genauer geprüft werden müssen. Dank einer kürzlich erhaltenen Erbschaft hat das Tierheim noch eine „Schonfrist“ bis März/ April 2010.

„Die Berichterstattung der letzten Tage hat eine enorme Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst“ freut sich die stellvertretende Vorstandssprecherin Tatjana Heine. So hat ein Abschleppunternehmen aus Königswinter eine ganze Palette Hundefutter gespendet und zwei Schwestern aus Bonn haben den Verein mit einer Spende in Höhe von EUR 10.000,- unterstützt. Durch Informationsstände und Veranstaltungen, die einen persönlichen Kontakt zwischen Tierfreunden, Ehrenamtlichen und Vorstand ermöglichen, will der Verein mehr Transparenz schaffen und die Kommunikation mit allen Interessierten verbessern.

Ein 100 Tage-Sofortprogramm soll den Fortbestand des Troisdorfer Tierheims sicherstellen. Gespräche mit den Gemeinden, die fast die Hälfte der anfallenden Kosten des Tierheims finanzieren, mit potentiellen Sponsoren und mit dem Deutschen Tierschutzbund und anderen Tierheimen, die ihre Unterstützung angeboten haben, stehen jetzt auf der Tagesordnung des Vorstandes. Nach diesen 100 Tagen sollen dann in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Ergebnisse dieser Gespräche vorgestellt werden, damit der Vorstand zusammen mit den Vereinsmitgliedern über den weiteren Weg beraten kann, um das Troisdorfer Tierheim in eine gesicherte Zukunft zu bringen. Für den neuen Vorstand steht jetzt schon fest: nur gemeinsam sind wir in der Lage, auf der Basis von Transparenz, Offenheit und Vertrauen die jetzigen Herausforderungen zu meistern.

* * *